

Hünenberg wird als selbstständige Gemeinde 600 Jahre  
LOSKAUFSURKUNDE DATIERT  
(17. JANUAR) DES JAHRES 14



# EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN



**4/5** 600 Jahre – so feiert Hünenberg

**8/9** Interview mit dem Filmmacher, Fasnächtler und Bauern Michael Werder

**12/13** Altersarbeit – so geht es weiter





VORANZEIGE

15. Mai, 20.00 Uhr  
**Esther Hasler**  
 Schräge Vogelschau

Donnerstag, 15. Mai, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg  
 Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 30.–, Jugendliche Fr. 15.–  
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44 / Abendkasse  
 Online-Reservation: [www.kulturgruppe-huenenberg.ch](http://www.kulturgruppe-huenenberg.ch)

**Beflügelt!****Solo im Duett mit Piano**

In ihrem dritten Einfrüstück startet die Bernerin mit Liechtensteiner Wurzeln zu einem humoristischen Überflug mit satirischer Punktlandung. Sie beobachtet die Natur des Menschen mit Sperberblick und trifft dabei auf eine ganze Schar bunter Paradiesvögel. Inspiriert von ihren Auslandsaufenthalten in New York und Berlin hat sie sich scharfsinnige Texte über allzu Menschliches ins Gefieder geschrieben und präsentiert diese in virtuosen Klavierkompositionen. Die Flügelspannweite reicht vom klassischen Chanson bis zu Tango, Latin und Jazz. Dabei spielt die Bühnenkünstlerin ihr Multitalent als Schauspielerin, Sängerin und Pianistin aus und brilliert mit wandelbarer Stimme und umwerfender Mimik. Ein mitreissendes Klavierkabarett für all jene, die hintergründigen Humor dem Schenkelklopfen vorziehen.

Foto von Christoph Heimgel

Visual Studio Hünenberg

12. März, 20.00 Uhr  
**Bänz Friedli**  
 Geschichten vom  
 Hausmann der Nation

Mittwoch, 12. März, 20.00 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg  
 Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 30.–, Jugendliche Fr. 15.–  
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44 / Abendkasse  
 Online-Reservation: [www.kulturgruppe-huenenberg.ch](http://www.kulturgruppe-huenenberg.ch)

**Sy no Frage?****Satire, die das Leben schreibt**

Der bekennende und bekannteste Hausmann der Nation erzählt erfrischend humorvolle Geschichten, wie sie jeder schon erlebt hat. Er schenkt den kleinen, unscheinbaren Begebenheiten Bedeutung, feiert den Alltag als grosses Abenteuer und lässt uns über Ärgernisse schmunzeln. Sein Programm enthält Comedy, Satire, Improvisation und kombiniert in purer Leichtigkeit die alltäglichen Problemen mit den grossen Fragen der Gegenwart. Mit den Qualitäten eines Stand-up Komikers imitiert er rasant Slangs, Dialekte und den Sportlerjargon, freut sich über Kinderverspacher, mokiert sich über Modenamen, nimmt Politiker und Experten, Callcenterberater und Astrologinnen aufs Korn – und immer wieder sich selbst. Jedes Wort wahr und dabei umwerfend komisch!

Foto von Vera Hartmann

Visual Studio Hünenberg



Gemeinde Hünenberg



Kulturgruppe Hünenberg

Unterstützt vom  
Kanton Zug

# EINBLICK

Das Hünenberger Magazin

## Impressum

**Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.  
 Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: [info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)

FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg.  
 Telefon: 041 783 04 68. Mail: [truetsch@ft-communications.ch](mailto:truetsch@ft-communications.ch)

**Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.

**Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Moosmattstrasse 4, 6331 Hünenberg.  
 Telefon: 041 743 24 43. Mail: [dahinden.marcel@visual-studio.ch](mailto:dahinden.marcel@visual-studio.ch)

**Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar.  
 Telefon: 041 761 79 51. Mail: [andy.busslinger@bluewin.ch](mailto:andy.busslinger@bluewin.ch), [www.andreasbusslinger.ch](http://www.andreasbusslinger.ch)

**Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44

**Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham.  
 Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: [rolf.bruegger@bruegger-medien.ch](mailto:rolf.bruegger@bruegger-medien.ch)

**Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober.  
 Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.

**Auflage:** 4400 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.

**Titelbild:** Historiker Ueli Ess erklärt die Loskaufurkunde.  
 Alle Bilder «600 Jahre Hünenberg» von Thomas Müller, Fotolight11, Hünenberg



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 1/2014



4/5

SO FEIERT HÜNENBERG

Vor 600 Jahren haben drei Brüder und ihr Vetter ein paar Landstücke sowie die Gerichtsbarkeit von Junker Hartmann VIII. von Hünenberg abgekauft und damit den Grundstein für die heutige, freie Gemeinde Hünenberg gelegt. Das wird gefeiert – gleich mehrmals! Auftakt zum Jubiläumsjahr machte am 17. Januar die eindrückliche Präsentation von zwei Originalurkunden. Vom 4. bis 6. April folgt der nächste Höhepunkt: das Dorffest «anno 1414». Entlang der Zentrumstrasse wird ein Mittelalter-Dorf mit Marktständen, einer Taverne, Gauklern, Musikern, Künstlern und vielem mehr aufgebaut.



7

KOLUMNE

Ständerat Peter Bieri beschreibt in seiner Kolumne, wie er seine Gemeinde Hünenberg immer mal wieder in seinem geistigen Rucksack nach Bundesbern mitnimmt. «Insofern ist Hünenberg sehr wohl im Ständerat vertreten.»

8/9

INTERVIEW MIT FILMEMACHER MICHAEL WERDER

Es war schon immer sein Traum, Filmemacher zu werden. In der Berufswahl und der Berufsberatung waren damals jedoch alle mit diesem Berufswunsch überfordert. Doch Michael Werder hat sich durchgesetzt, wenn auch über einen Umweg. Was er sonst noch alles macht, darüber haben wir mit ihm gesprochen.



10/11

DER NEUE ORTSBUS 44

Die neue Linie 44 ist seit 16. Dezember 2013 in Betrieb. Und das neue Angebot überzeugt. Jedenfalls sind viele Pendlerinnen und Pendler umgestiegen und nützen jetzt die Stadtbahnhaltestelle Zythus.

13

HünA 2014

Vom 4. bis 6. April 2014 findet die Hünenberger Gewerbeausstellung (HünA) im Saal «Heinrich von Hünenberg» statt. Da in diesem Jahr die Gemeinde Hünenberg ihr 600-jähriges Bestehen feiert, erschien es den Organisatoren sinnvoll, den Hauptanlass des Jubiläumsjahres mit der HünA für einen gemeinsamen Auftritt zusammenzulegen.

14

DER VEREIN

Am 26. Februar 1966 wurde im Restaurant Degen die Männerriege Hünenberg gegründet. Der neue Verein zählte 22 Mitglieder. Heute, bald 50 Jahre später, sind weitere 100 Mitglieder dazu gekommen und der Name wurde in «Männersport Hünenberg» umgewandelt. Geblieben ist die Idee, dass Männer ab 40 Jahren nebst der beruflichen Beanspruchung auch etwas für ihre Gesundheit tun sollten.



15

15 FEUERWEHR HÜNENBERG

Oberleutnant Eugen Huwiler, engagierter Feuerwehr-Vizekommandant und Malermeister, hat per Ende 2013 seine Demission eingereicht und tritt am Jahresrapport vom 7. März 2014 endgültig aus dem Korps der Feuerwehr Hünenberg zurück. Mit der Beförderung von Meindert de Jong zum Oberleutnant wurde die entstandene Lücke im Kommando wieder mit einem erfahrenen Offizier geschlossen. Wir schauen zurück und in die Zukunft.



**Hochverehrte  
liebi Hünenberger Mannen und Frowen**

*Mit gross Ehr und Freud will ich, Regula vo Hünenberg, üch willkomm und Gruss entbütten und tue üch kund:*  
**Das neue Jahr 2014 steht ganz im Zeichen des 600. Geburtstags unserer Gemeinde!**

Ein achtköpfiges OK, bestehend aus Vertretungen der Einwohner-, Bürger- und Korporationsgemeinde, hat sich vor zwei Jahren das erste Mal getroffen, um sich Gedanken zu machen, wie man ein solches Jubiläum würdig feiern könnte. Das Resultat der Ideensammlung konnten Sie bereits unserem Flyer entnehmen, den wir allen Haushaltungen zugestellt haben: Wir laden Sie zu vier Jubiläumsanlässen ein, die aufs ganze Jahr verteilt sind. Das Ziel des OKs war, die Anlässe in bestehende zu integrieren, das heisst mit der Korporation, dem Gewerbeverein und dem OK-Chilbi zusammenzuarbeiten und so Ressourcen zu nutzen. So feiern wir den 1. und 3. Anlass mit der Korporation, den 2. Anlass mit dem Gewerbeverein anlässlich der HünA und den 4. Anlass Ende August mit dem OK-Chilbi als Jubiläumsschilbi. Ein weiteres Ziel des OKs war, im Rahmen des Jubiläums etwas Nachhaltiges zu schaffen: Den Hünenberger Themenweg. Dieses nachhaltige Projekt verdient besondere Beachtung. Es wird am Chilbisamstag, 23. August, offiziell eröffnet. Eigens dafür wurde ein Verein gegründet, um die Nachhaltigkeit sicher zu stellen.

Den offiziellen Jubiläumsakt mit der Bevölkerung, illustren Gästen und Überraschungen feiern wir am *Samztac, 5. April, wenn ze Uhr 16 mal schlaget uff de Feschd-Wiese ze Hünenberg* unter dem Motto «anno 1414» und zwar inmitten eines mittelalterlichen Festes mit Taverne, Gauklern, Händlern und vielen Überraschungen.

Sie dürfen sich auf ein vielfältiges Programm freuen und ich hoffe sehr, Sie liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger an einem oder anderen Anlass anzutreffen.

*Regula Hürlimann, OK-Präsidentin 600-Jahrfeier und Gemeindepräsidentin*

# 600 JAHRE HÜNENBERG – zurück zu den Wurzeln der Geburtsstunde



**Vor 600 Jahren haben drei Brüder und ihr Vetter ein paar Landstücke sowie die Gerichtsbarkeit von Junker Hartmann VIII. von Hünenberg abgekauft und damit den Grundstein für die heutige, freie Gemeinde Hünenberg gelegt. Das ist mehr als einen Festanlass wert!**

Hünenberg darf feiern – und das gleich mehrmals. Auftakt zum Jubiläumsjahr machte am 17. Januar die eindrückliche Präsentation der zwei Originalurkunden aus den Bürgerarchiven Zug und Hünenberg «Loskauf 1414» und «Verbürgrechtung 1416» durch die Lokalhistoriker Ueli Ess und Klaus Meyer (Bild).

Mit dem Pergament «Loskauf» besiegelte Hartmann von Hünenberg am 17. Januar 1414, dass er Land und Rechte an Hünenberg den drei Bauernbrüdern Jenni, Ueli und Heini Bütler sowie deren Vetter Welti Bütler von der Stadelmatt für 200 Gulden verkauft hat. Bezahlt werden mussten aber nur 196 Goldgulden: Hartmann erliess zwei Prozent Skonto.

## URAUFFÜHRUNG «HÜNENBERGER LIED»

Rund 180 Hünenbergerinnen und Hünenberger verfolgten die spannenden Ausführungen über die Geburtsstunde von Hünenberg und liessen sich von der Uraufführung des «Hünenberger Liedes» verzaubern. Als «Blauer Faden» präsentiert der Jubiläum-

schor unter der Leitung von Barbara Suter-Kraft bei jedem Anlass eine Strophe mehr. Sie finden den «Blauen Faden» beziehungsweise das «Hünenberger Lied» auch im Internet ([facebook.com/huenenberg](https://facebook.com/huenenberg) oder [huenenberg.ch](http://huenenberg.ch) → 600 Jahre Hünenberg).

## MITTELALTERLICHES DORFFEST MIT HANDWERKSMARKT

Vom 4. bis 6. April folgt der nächste Höhepunkt: das Dorffest «anno 1414». Entlang der Zentrumstrasse wird ein Mittelalter-Dorf mit Marktständen, einer Taverne, Gauklern, Musikern, Künstlern und vielem mehr aufgebaut.

Das Dorffest findet parallel zur HünA, der Hünenberger Gewerbeausstellung, statt. Während sich das Gewerbe von heute vor allem im und um den Saal «Heinrich von Hünenberg» präsentiert, sind auf der Festwiese an der Zentrumstrasse die Handwerkskünste von «anno 1414» zu bestaunen: Holzschmuck, Lederwaren, Trinkhörner, Schuhmacherei, Drechslerei. Zuschauen

kann man beim Filzen, Papier schöpfen, Schmieden, Nadel binden, Holzbild hauen, Seifen herstellen und vielem mehr. Auch eine Handleserin wird ihre Dienste anbieten.

Nebst verschiedenen Marktständen mit Esswaren und einer Taverne werden Jongleure, Akrobaten, Zauberer und Musikanten für beste Unterhaltung sorgen. Und wer es etwas deftiger mag, findet sicherlich an den Schwertkämpfen oder den Folterknechten Gefallen.

## JUBILÄUMSAKT «ANNO 1414» AM SAMSTAG

Die offizielle Jubiläumsfeier findet während des Dorffests statt. Am Samstag, 5. April, 16 Uhr, sind alle Hünenbergerinnen und Hünenberger zum Apéro auf dem mittelalterlichen Festplatz eingeladen, bevor mit Tuten und Trompeten die drei Hünenberger Präsidenten mit ihren Räten (Einwohner-, Bürger- und Korporationsrat) einziehen. Kinder und Jugendliche erwartet an diesem Tag ein spezielles Programm (siehe Box Seite 5).

## Jubiläums-Dorffest «anno 1414»

Festwiese Zentrumstrasse, 4. bis 6. April 2014

### DORFLEBEN «ANNO 1414»

Eintritt frei

Freitag, 4. April, 17.00 Uhr bis Sonntag, 6. April, 17.00 Uhr

### MARKTSTÄNDE, MUSIK, SHOWS

Freitag, 17.00-22.00 Uhr,

Samstag, 10.00-22.00 Uhr

Sonntag, 10.00-17.00 Uhr

### JUBILÄUMSAKT «ANNO 1414»

Samstag, 5. April

16.00 Uhr Apéro für alle

16.30-17.30 Uhr Offizielle Jubiläumsfeier

Spektakulärer Einzug der Präsidenten der drei Räte und ihren Mitgliedern, Trommler, Fahnenträger, über 200 Akteure in Mittelalterkleidern

ab 17.30 Uhr Verpflegung an den Mittelalterständen (auf eigene Kosten), Unterhaltung mit Musikern und Gauklern aus dem Mittelalter, Feuershow und Besuch des Mittelaltermarktes

### KINDER UND JUGENDPROGRAMM

Samstag, 5. April

organisiert von Pfadi, Blauring und Jugendarbeit (jah) Hünenberg

13.00-18.00 Uhr Kinderanimation, Mittelalterspielparcours

18.00-21.00 Uhr Mittelalterdisco im Jugi  
(ohne Altersbeschränkung)

ab 21.00 Uhr Konzertabend im Jugi mit Hünenberger Bands (ab 16 Jahren)

### ÖKUMENISCHER JODLER-GOTTESDIENST

Sonntag, 6. April

6. April, 10.14 Uhr Kirche Heilig Geist  
mit Jodlerclub Schlossgruess Cham

Weitere Details werden laufend ergänzt unter [huenenberg.ch](http://huenenberg.ch)  
→ 600 Jahre Hünenberg bzw. [facebook.com/huenenberg](https://www.facebook.com/huenenberg).

## Gesucht wird: Ein Name

Der «Weg der Sinne» im Chnodenwald ist noch namenslos. Ideen und Anregungen sind willkommen – das OK 600 Jahre Hünenberg wählt aus den eingegebenen Vorschlägen drei aus, die wiederum der Bevölkerung via Facebook ([facebook.com/huenenberg](https://www.facebook.com/huenenberg)) zur Abstimmung vorgestellt werden.

Die Siegerin bzw. der Sieger des Namenswettbewerbs wird als VIP-Gast zur offiziellen Eröffnung des Themenwegs am 23. August 2014 eingeladen.

Vorschläge sind bis 30. März 2014 einzureichen an:

Förderverein für nachhaltige Entwicklung, Sekretariat,  
C/o Gemeinde Hünenberg, Postfach 261, 6331 Hünenberg,  
@ fve@huenenberg.ch.

## Hünenberger Themenweg

Ein Jubiläum dauert leider nur ein Jahr – dann ist es schon vorbei. Das OK 600 Jahre Hünenberg hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, im Rahmen der Jubiläumsfeier auch etwas Nachhaltiges zu schaffen: den Hünenberger Themenweg.

Vom Dorfplatz aus führt der Themenweg in einer liegenden Acht via Chnodenwald zum See und wieder zurück beziehungsweise via Burg zur Reuss, zum Zollhaus und über die Wart zurück ins Dorfzentrum, vorbei an Spiel- und Grillplätzen, Restaurants und besonders lohnenswerten Aussichtspunkten.

An 27 Stationen werden wichtige Hünenberger Themen aus Geschichte, Gewerbe, Landwirtschaft, Leben und Architektur beschrieben, sodass der vergnügliche Spaziergang mit der ganzen Familie auch zum lehrreichen Ausflug werden kann.

### EIN WEG DER SINNE IM CHNODENWALD

Eine Wegstation des Themenwegs ist der höchste Punkt von Hünenberg, der Chnodenwald. Hier ist ein Erlebnispfad der Sinne geplant, für den noch ein Name gesucht wird – siehe Kasten unten links.

Ziel dieses Weges ist es, den Wald in seiner ganzen Vielfalt leb- und erlebbar zu machen und das Bewusstsein über die Wichtigkeit eines Waldes aktiv zu steigern. So wird auf entsprechenden Infotafeln der Wald als Lebens-, Wirtschafts-, Schutz- und Erholungsraum erklärt.

Im Wald werden sorgsam in die Natur eingefügte Holzbauten einen Pfad über Dornen und durch Dickicht weisen, dessen Begehung auf spielerische Art Balance, Konzentration und Beweglichkeit fördert. Nicht das Ziel zählt, sondern der Weg selbst ist die Herausforderung, die Umgebung mit allen Sinnen wahr zu nehmen: Augen, Ohren, Nase und Tastsinn werden gleichermassen angesprochen, Ruheorte laden zum Lauschen und Entspannen ein.

### VEREIN GEGRÜNDET

Für den Unterhalt und die Pflege der beiden Wege während mindestens zehn Jahren ist ein Verein gegründet worden: der Förderverein für nachhaltige Entwicklung. Präsident ist alt Gemeindepräsident Hans Gysin. Weitere Informationen unter: [WWW.huenenberg.ch](http://WWW.huenenberg.ch) → 600 Jahre Hünenberg → Förderverein für nachhaltige Entwicklung, C/o Gemeinde Hünenberg, Postfach 261, 6331 Hünenberg, @ fve@huenenberg.ch

### SYMBOL DER VERBINDUNG

Beides, Themenweg und der Weg der Sinne, haben verbindende und nachhaltige Ziele: Verbindung der drei Dorfteile See-Dorf-Reussebene, aber auch Bindeglied von Jung und Alt. Und Bindung von Hünenbergerinnen und Hünenbergern zu ihrer Gemeinde. So können sich Interessierte bei der Erstellung beteiligen, sei es mit einer Spende, der Mitgliedschaft im Förderverein für nachhaltige Entwicklung oder mit Frondienst am 27./28 Juni oder 4./5. Juli 2014 (Adresse siehe Kasten).





# Energie sparen im Alltag

Es ist ja nicht so, dass die Hünenbergerinnen und Hünenberger verschwenderisch mit Energie umgehen. Trotzdem sollten wir uns noch bewusster mit dem Thema befassen. Die Energiekommission will deshalb, gemeinsam mit der Gruppe «Energie», an der diesjährigen HünA zum Energie sparen im Alltag motivieren. Denn häufig sind es die kleinen Dinge, die Grosses bewirken.

Im Gebäudebereich bietet die Gemeinde Hünenberg für Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer schon seit zehn Jahren eine gezielte Energieberatung durch den Verein Energienetz-Zug an. Dabei führen Experten in einem zweistufigen Verfahren eine objektspezifische Energieberatung durch.

In einer ersten, kostenlosen Beratung wird über Möglichkeiten der rationellen Energienutzung im Allgemeinen und über erneuerbare Energien sowie die vorhandenen Förderprogramme im Speziellen informiert. In einer zweiten Stufe wird eine Beratung vor Ort, das heisst am Objekt, vorgenommen. Als Ergebnis dieser Vorgehensberatung erhält die Bauherrschaft einen Kurzbericht der wichtigsten Angaben, Massnahmenvorschläge mit einer Prioritätenliste sowie einen Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK).

Die Gemeinde trägt den grössten Teil der Kosten für diese vertiefte Gebäudeanalyse. Der Bauherrschaft wird für das ganze Beratungspaket lediglich ein Betrag von 200 Franken in Rechnung gestellt.

Anfragen und weitere Informationen:

Tel. 041 728 23 82,

@ [verein@energienetz-zug.ch](mailto:verein@energienetz-zug.ch),

[WWW.energienetz-zug.ch](http://WWW.energienetz-zug.ch).



## Hünenberg für Klima und Umwelt

### ENERGIESPAREN IM ALLTAG

Am meisten Kosten und Energie sparen lässt sich mit einem bewussten Umgang mit Energie im Alltag. Beim Konsum haben wir die Möglichkeit, direkt und wirkungsvoll den Energieverbrauch zu beeinflussen. So können sparsame Leuchtmittel (LED), energieeffiziente Haushaltgeräte und verbrauchsarme Fahrzeuge sowie der Einkauf regionaler Produkte unseren ökologischen Fussabdruck positiv beeinflussen.

In der eigenen Wohnung ist es möglich, mit bewusstem Lüften oder dem gezielten Einsatz von Licht und Heizung viel unnötige Energie einzusparen. Schliesslich können wir mit einem Bekenntnis zur bewussten Mobilität – Stichworte dazu sind Eco-Drive, ÖV-Abonnement, Car-Sharing oder die CO<sub>2</sub>-Kompensation – viel dazu beitragen, unsere persönliche Energieeffizienz zu verbessern.

### THEMA ENERGIE AN DER HÜNÄ

Die Öffentlichkeitsarbeit ist als wichtiger Teilbereich im Pflichtenheft der Energiekommission festgehalten. In der Vergangenheit war die Energiekommission an verschiedensten Ausstellungen wie der EcoCar-Show an den Zuger AutoEXPOS, der Sonderschau «Sonnenenergie» an der Zuger Messe 2013 und letztmals in Hünenberg am Jubiläumstag der EGH im Jahr 2012 präsent. Nun wird die Energiekommission auch an der HünA vom 4. bis 6. April 2014 mit einem eigenen Stand teilnehmen.

Die Mitglieder der Energiekommission und der Gruppe «Energie» freuen sich, Sie an der HünA begrüßen zu dürfen. Besuchen Sie uns am Besten mit dem ÖV, der während der HünA in Hünenberg für Sie gratis und sogar noch mit zusätzlichen Abendkursen unterwegs ist!

## Das neue Energiereglement

Seit dem 1. Januar 2014 ist das neue Energiereglement in Kraft, das zusammen mit der Energieverordnung die Grundlage für die Arbeit der Energiekommission und für die Weiterführung des Energieförderprogramms bildet. Es werden neu zwar keine Photovoltaikanlagen mehr gefördert, die anderen Förderbereiche für Sonnenkollektoren, für umweltfreundliche Gebäudebeheizungen und für Minergiebauten sind aber nach wie vor förderberechtigt.

# Als Hünenberger im Bundesparlament



Peter Bieri

Bekanntlich vertreten je zwei Ständeräte ihren Kanton. Würden sie ihre Gemeinden repräsentieren, so bräuchte es nicht einen Saal für 46 Standesvertreter, sondern beinahe ein Stadion, um den rund 4800 Gemeindevertretern Platz zu bieten. Stellen Sie sich vor, die bis anhin kleinste Gemeinde Corippo im Tessin mit 16 und die Stadt Zürich mit 400 000 Einwohnerinnen und Einwohnern wären mit gleicher Stimmkraft vertreten!

Auch wenn die Ständeräte die Kantone vertreten, so kommen sie immer aus einer Gemeinde, in der sie wohnen und wo sie ihre Familien, ihre Angehörigen und einen guten Teil ihres sozialen Netzes zuhause wissen. So liegt meine Vermutung nahe, dass unsere Wohngemeinde sehr wohl unser Denken und unsere Entscheide im «Stöckli» zu beeinflussen vermag. Dies beginnt in der Familie, wo wir viele wertvolle Erfahrungen aus dem Alltag austauschen. Mein Einsatz in der ständerätlichen Wissenschafts- und Bildungscommission ist sicher auch beeinflusst von dem, was unsere vier Kinder bei ihrer Ausbildung erlebt

haben. Und was unsere drei Söhne aus der Rekrutenschule berichteten, hat mich in der Militärcommission davor bewahrt, nur von meiner eigenen Militärdienstzeit zu zehren. In Hünenberg bin ich seit 1978 zu Hause.

Mein Professor an der ETH schickte mich damals als jungen Assistenten auf das Versuchsgut der ETH Chamau. Der Abschied von der schönen Studentenzeit mitten in Zürich ins neblige Reusstal war für mich eine kalte Dusche. Schon bald fand ich jedoch in unserem offenen Dorf gute Kontakte im Turnverein, in der CVP-Ortspartei, in unserer aktiven Pfarrei und in der Feuerwehr. Ich möchte diesen Erfahrungsschatz nicht missen, hilft er mir doch, nie zu vergessen, dass unsere Gesellschaft nur lebendig bleibt, wenn sich Menschen freiwillig engagieren und in möglichst überschaubaren Gruppen Aufgaben übernehmen. Alles, was wir dort erledigen, ist effizienter, finanziell in der Regel günstiger und in den meisten Fällen auch näher bei den Menschen.

Nicht vermissen möchte ich meine achtjährige Gemeinderatstätigkeit. Hier habe ich zum ersten Mal Politik mit ihren Hochs und Tiefs erlebt. Wenn wir heute im Ständerat über Raum- und Verkehrsplanung entscheiden, erinnere ich mich an unsere damalige kontrovers diskutierte Zonenplanrevision, an die ersten heiss umstrittenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen oder an die vom Gemeinderat geforderten Blechpolizisten, die unmittelbar nach der Inbetriebnahme einen unserer Ratskollegen gleich zweimal überführten. Als damaliger Gemeindevertreter im Verwaltungsrat der ZVB konnte ich nicht ahnen, dass ich mich dereinst speziell mit Verkehrspolitik beschäftigen würde. Schmunzeln musste ich, als ich 1999 als Präsident der Schweizer

Parlamentarierdelegation bei der EU und EFTA in Brüssel während der BSE Krise berichten konnte, ich sei Präsident einer Schlachthanlage. Da meinten die EU-Parlamentarier, es müsste sich um einen Riesenbetrieb handeln. In Wirklichkeit beschäftigte der Zweckverband der Zuger Gemeinden damals zwei Angestellte. Dieses Präsidium war übrigens das einzige Amt, das ich nach meinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat auch als Ständerat noch weiterführte. Grund dafür war der Umstand, dass sich partout kein Nachfolger finden liess! Ja, meine Gemeinde Hünenberg nehme ich immer mal wieder in meinen geistigen Rucksack nach Bundesbern mit. Insofern ist Hünenberg sehr wohl im Ständerat vertreten.

Peter Bieri, Ständerat, Hünenberg ■

## «600 JAHRE HÜNENBERG»

### Jubiläums-Wy

Die Einwohnergemeinde Hünenberg und die Kapellengenossenschaft warten zum Jubiläum «600 Jahre Hünenberg» mit einer Spezialabfüllung von 600 nummerierten Flaschen Chäppeli-Wy aus dem Hünenberger Rebberg auf!

- Spezielle Jubiläumsetikette des jungen Künstlers Flavio Knüsel
- Nummeriert 1 bis 600
- Roter Chäppeli-Wy
- Barrique-Ausbau
- Spezialpreis 28 Franken

Der Verkauf erfolgt am Jubiläumsanlass vom Samstag, 5. April 2014.

# «Einen Film über Hünenberg zu drehen,



Michael Werder ist Bauer, Filmmacher und Faschnächtler – und eng mit seiner Heimat verbunden.

**Das Filmmachen hat Michael Werder schon immer interessiert. Die erste Kamera erhielt er mit 13 Jahren. Doch dann absolvierte er nach der Schule zuerst eine Lehre als Landwirt. Anschliessend wechselte er an die Hochschule der Künste. Sein Film über Hünenberg wird demnächst zu sehen sein.**

*Nach der Schule haben Sie eine Lehre als Landwirt gemacht – um kurze Zeit später an die Hochschule der Künste zu wechseln. Wie kam das?*

**Michael Werder:** Es war schon immer mein Traum, Filmmacher zu werden. In der Berufswahl und der Berufsberatung waren jedoch alle Leute mit diesem Berufswunsch überfordert. Niemand konnte mir weiterhelfen. So sagte man einfach, das ginge nicht. Deshalb habe ich mich für die Lehre als Landwirt entschieden. In meinem Hinterkopf habe ich den Traum aber nie aufgegeben. Rückblickend würde ich alles wieder gleich machen.

*Filme haben Sie schon immer fasziniert?*

Ja, schon als Kind habe ich mit Freunden zusammen gefilmt. Als die ersten bezahlbaren Heimkinoprojektoren erschienen, kaufte ich

mir als Schüler von meinem Ersparten einen Beamer und richtete mir ein Kino ein. Heute habe ich eine DVD- und Blu-Ray-Sammlung mit über 1000 Filmen. Ich bin wirklich ein Filmfreak.

*Wie kam das?*

Keine Ahnung, es war einfach da. Der spätere Lebenspartner meiner Grossmutter war Filmer. Deshalb wurde mein Interesse am Film noch grösser. Meine Grossmutter schenkte mir dann zur Firmung, im Alter von 13 Jahren, meine erste Videokamera.

*Sie haben an der Zürcher Hochschule der Künste den Master of Arts in Film gemacht.*

Genau. Meine Filmbildung an der Zürcher Hochschule der Künste dauerte sechs Jahre. Ich habe mich seinerzeit an der Schule beworben und hätte nie gedacht, dass ich auf-

genommen werde. Wir mussten zu einem Thema einen Kurzfilm einreichen. Aus etwa 150 Arbeiten wurden 24 Leute an die Aufnahmeprüfung eingeladen. Diese dauerte eine Woche. Von diesen 24 Personen wurden schliesslich zwölf aufgenommen. Im Anschluss musste ich noch eine spezielle Prüfung machen, weil ich keinen Mittelschulabschluss hatte. Nach vier Jahren folgte dann die Übertrittsprüfung zum Masterstudiengang.

*Sie haben Preise gewonnen zum Beispiel an den Schweizer Jugendfilmtagen 2008 für WALO. Was ist das für ein Film?*

Ich bin im Armeefilmdienst eingeteilt. Zum Filmen brauche ich kein Gewehr. Als Semesterarbeit habe ich den Weg zum waffenlosen Dienst dokumentiert. Ich durfte übrigens das Gewehr dann doch nicht abgeben. Der Film hält dem System einen satirischen Spiegel vor. Er lief auch auf einem Festival in München und das deutsche Publikum konnte diese Geschichte kaum glauben. Der Film kann auf meiner Homepage angeschaut werden. ▶



# war eine grosse Ehre für mich»



## *Wie wichtig sind solche Preise?*

Einerseits sind sie eine Ehre. Sie können aber durchaus auch Türöffner sein, weil man in der Branche damit auf sich aufmerksam machen kann.

## *Letztes Jahr haben sie den Film «Einhorn» gemacht. Wie kamen Sie auf dieses Thema?*

Ich wurde von der Gemeinde angefragt, ob ich den neuen Imagefilm für meine Wohn- und Heimatgemeinde realisieren möchte. Ich fühlte mich sehr geehrt. Mir war es aber immer ein Anliegen, keinen Imagefilm zu drehen. Solche gibt es im Internet genügend.

## *Und was haben Sie gemacht?*

Mein Hünenberger Film liefert keine Fakten und Infos, sondern soll auf visuell ansprechende und künstlerische Weise auf Hünenberg gluschtig machen. Der Film verfolgt auch nicht den Anspruch, ganz Hünenberg zu zeigen. Vielmehr soll er ein Gefühl von Hünenberg vermitteln. Die gewünschten Infos findet jeder auf der Homepage. Ich bin überzeugt, dass dies eine nachhaltigere Wirkung erzeugt

als filmisch aneinander gereichte Fakten, die in ein paar Jahren sowieso nicht mehr aktuell sind. Ich bin der Gemeinde Hünenberg sehr dankbar, dass sie mir diese Freiheiten gelassen hat. Das ist nicht selbstverständlich.

## *Was haben Sie alles dazu beigetragen?*

Konzept, Regie und Produktionsleitung. Unsere Crew bestand aus 14 Leuten.

## *Stehen Sie auch an der Kamera?*

Für kleine Sachen, ja. Meine Ausbildung schloss ich jedoch in der Vertiefung «Drehbuch & Regie» ab. Ich bezeichne mich nicht als Kameramann. Das können andere besser.

## *Gibt es neue Projekte?*

Im Frühjahr 2014 wird ein Dokumentarfilm von mir im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Innerhalb der Reihe DOK. Dieser Film befindet sich im Moment in der Postproduktion. Parallel erarbeite ich ein Konzept für einen Dokumentarfilm über die Fasnacht. Als Fasnachtskind und als erster Zunftmeister der Eiche Zunft liegt mir die Fasnacht sehr am Herzen. Ich möchte dieses Brauchtum auch Nicht-Fasnächtlern näher bringen.

## *Jetzt haben Sie den Hof Ihrer Eltern übernommen, Sie sind Filmemacher – was machen Sie sonst noch alles?*

Wie erwähnt, bin ich leidenschaftlicher Fasnächtler. Zudem bin ich Präsident der Armbrustschützen Hünenberg. Das sind meine Hobbys. Bezüglich Hof: Der wird im Moment komplett umstrukturiert.

## *Wie bringen Sie das alles auf die Reihe?*

Irgendwie passt alles was ich mache zusammen. Wenn auch nicht auf den ersten Blick. In der Eiche Zunft kann ich meine Kreativität zusätzlich ausleben, zum Beispiel beim Schreiben der Inthronisation. Die Armbrust fördert die Konzentration. Die braucht es auch beim Film. Auf meinem Hof entstehen Atelierräume für Kunst- und Kulturschaffende. Ich selbst kann diese Räume für meine Arbeit auch nutzen. Das ganze nennt sich Kultursilo. Es ergänzt sich alles.

## *Können Sie sich vorstellen, nur noch Filme zu machen?*

Die Kombination gefällt mir sehr gut. Darin ist das Filmemachen der Hauptbestandteil. An meiner Arbeit gefällt mir, dass ich mein eigener Chef bin und ich meine Zeit meist frei einteilen kann. Das erfordert zwar eine Menge Disziplin, bedeutet jedoch für mich auch ein Stück Lebensqualität.

## *Was bedeutet Ihnen eigentlich Hünenberg?*

Hünenberg ist sowohl meine Wohn- wie auch Heimatgemeinde. Ich bin hier sehr verwurzelt. Vor allem auch durch meine Vereinsarbeit. Ich reise aber auch sehr gern. Hünenberg bleibe ich jedoch treu. Der Schweizer Filmproduzent und sechsfache Oscarpreisträger Arthur Cohn sagte einmal: «Viele bleiben auf ihren Wurzeln sitzen, andere fliegen hinaus und vergessen ihre Wurzeln. Wenn ich Erfolg hatte, so deshalb, weil ich immer wusste, dass das Eine ohne das Andere undenkbar ist.» Das ist auch mein Motto.

## *Ein Filmemacher, der müsste doch nach Deutschland, nach Frankreich oder nach Amerika auswandern – oder nicht?*

Viele Filme sind Co-Produktionen mit verschiedenen Ländern. Oft lässt sich ein Film mit Schweizer Mitteln gar nicht finanzieren. Filme machen bedeutet Geschichten erzählen. Geschichten sind grenzenlos. Daher denke ich auch grenzenlos. Die Schweiz ist das Land, in dem ich lebe und in welches ich zufällig reingeboren wurde. Ich liebe die Schweiz. Ich sehe mich aber nicht in erster Linie als Schweizer, sondern als Mensch auf der Erde.

## *Und Sie bleiben in Hünenberg? Ja.*

## *Was wünschen Sie sich für sich?*

Dass ich weiterhin meinen Traum leben kann – auch wenn dieser Traum harte Arbeit bedeutet.

## *Und was für Hünenberg?*

Dass Hünenberg ein weltoffener Ort mit einem funktionierenden Dorf- und Vereinsleben bleibt. Hünenberg darf keine Schlafgemeinde werden. Zudem hoffe ich, dass die Bürokratie ein gesundes Mass nicht übersteigt. ■

# Erfreulicher Start der Linie 44

Am 16. Dezember 2013 fand sich um 05.52 Uhr rund ein Dutzend Fahrgäste, darunter Gemeinderätin Renate Huwyler und Cyrill Weber, Unternehmensleiter ZVB, ein, um an der Jungfernfahrt der neuen Buslinie 44 teilzunehmen. Eine Person war dafür sogar extra frühmorgens durch den dichten Nebel vom Eichmattgebiet ins Dorf marschiert. Chapeau und herzlichen Dank an alle Frühaufsteher. Die ersten 44 Fahrgäste erhielten ein Geschenkset, darunter eine Tageskarte für alle ZVB-Linien und den neuen Hünenberger Taschenfahrplan. Das letzte Geschenk konnte zur grossen Freude von Renate Huwyler schon vor Ablauf der ersten Betriebsstunde übergeben werden. Kurz vor 08.00 Uhr war dann der Bus bereits das erste Mal vollständig besetzt. Gut 40 lebhaft diskutierende Schülerinnen und Schüler aus dem Seegebiet enterten nämlich den Bus, um ins Schulhaus Ehret zu gelangen.

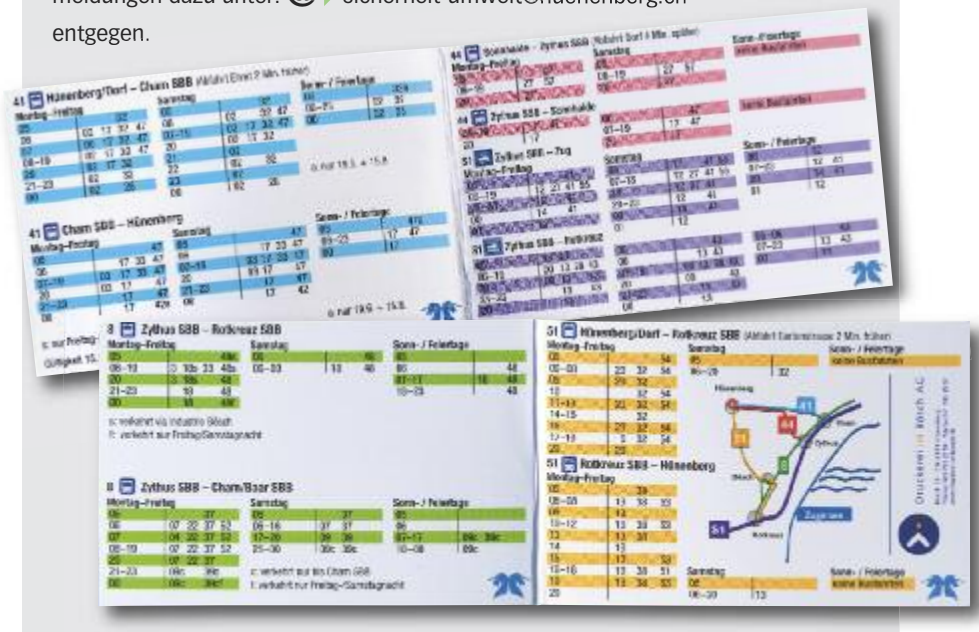
In den ersten Tagen konnte festgestellt werden, dass viele Pendlerinnen und Pendler vom «41er» auf den «44er» umgestiegen sind, damit sie bei der Stadtbahnhaltestelle Zytbus von der besseren Anschlussgarantie an die S1 und der höheren Sitzplatzgarantie Gebrauch machen können.

*Sicherheit und Umwelt*



## Geburt des Hünenberger Taschenfahrplans

Damit unser ÖV-Angebot vor allem für Gelegenheitsnutzer aller Altersstufen einfach abrufbar ist, wurde ein Gratis-Taschenfahrplan mit allen Hünenberger Bahn- und Buslinien geschaffen, der in jedes Portemonnaie passt. Er ist in den Hünenberger Fachgeschäften und auf der Einwohnerkontrolle erhältlich. Gern nehmen wir Ihre Rückmeldungen dazu unter: @ sicherheit-umwelt@huenenberg.ch entgegen.



# Parkverbot auf dem Maihölzliweg

Auf dem Maihölzliweg besteht ein Parkverbot. Dennoch wird dort während Anlässen im Saal «Heinrich von Hünenberg» immer wieder an der Strasse oder gar auf dem Trottoir parkiert. Dies hat dem einen oder anderen Autofahrer schon eine Parkbusse beschert, obwohl es auf der Zentrumstrasse oder beim Gemeindehaus genügend freie Parkplätze gehabt hätte. Wir bitten Sie, das Parkverbot einzuhalten.

*Sicherheit und Umwelt*





## Wahlen 2014 – verwalten oder gestalten?

Wie hat doch Otto von Bismarck (war der jetzt Demokrat oder Monarchist?) gesagt: «Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.» Auch in Hünenberg können wir am 5. Oktober wählen oder aber auch die Füsse hochlegen und einen hoffentlich wunderschönen Herbsttag irgendwo geniessen. Denn: Was wollen wir eigentlich mehr, als wir schon haben? Die Gemeinde funktioniert, alle Gemeinderäte wollen weitermachen. Sie wollen doch, oder? Die Bilanz ist ja so gut, dass man erröten könnte. Wir sind im Vergleich mit den anderen Schweizer Gemeinden topp, die Steuern haben wir wieder gesenkt, obwohl wir das Schulhaus Ehret B nobel um- und ausbauen. Es läuft ja alles wie geschmiert. Ja, ja, ob soviel Lobhudelei frage ich mich: Wie und weshalb soll in diesem Jahr überhaupt ein echter Kampf um die Ämter stattfinden?

Oder findet ein Wahlkampf – wenn auch bloss ein lauer – einfach statt, weil das so sein muss? Weil es einfach dazu gehört? Nur: Auch in Hünenberg ist wohl keine Partei gezwungen, wegen zu vieler geeigneter Personen mögliche Kandidaten auf später zu vertrösten. Wer wirklich kandidieren will, dem wird noch so gerne ein Stuhl bereitgestellt. Ich wage aber zu behaupten, in unserer Gemeinde hätte es viele Bewohnerinnen und Bewohner, die sich für die Aufgaben als Gemeinderat sehr wohl eignen würden. Nur, warum lassen sich diese nicht auf einen Wahlkampf ein – sozusagen als intellektuelle Herausforderung? Ist das Amt zu unattraktiv oder wird die Arbeit für die Gemeinde und damit alle Einwohnerinnen und Einwohner von Hünenberg nicht in ausreichendem Masse geschätzt? Man könnte fast zum Schluss kommen, dass die allgemeine (Selbst-)Zufriedenheit trotz der doch vorhandenen Probleme der Gemeinde überwiegt.

Auf Grund der grossen Anzahl laufender Projekte erlauben Sie mir sicher die Frage, ob diese überhaupt im Teilamt bewältigbar sind? Möglicherweise ist das Fass etwas gar voll und wir müssen uns für die Zukunft überlegen, ob das Amt eines Gemeinderates nicht ein 100-Prozent-Job ist. Wir wollen doch nicht Behörden, die verwalten. Wir brauchen solche, die gestalten. Wir könnten – wenn auch nicht gerade heute aber dann vielleicht morgen – aber auch noch einen weiteren Schritt machen. Weshalb verschlankt wird die Gemeindegliederung nicht, wie dies zum Beispiel in Glarus, in Luzern, in Zürich erfolgt ist? Die Ennetsee-Gemeinden könnten sich zum Beispiel zu Zug-West zusammenschliessen. Oder vielleicht «nur» Hünenberg mit Cham (eher traditionalistisch) oder Hünenberg mit Risch (dynamisch)?

Aber vorerst bleibt ja alles beim Alten. 5788 wahlberechtigte Hünenbergerinnen und Hünenberger sollten am 5. Oktober an der Urne ihre Haltung zur Politik in unterschiedlicher Weise zum Ausdruck bringen. Aber, liebe Hünenberger, dafür muss man sich in den kommenden Wochen schon ein kleines bisschen bewegen und sich mit den verschiedenen Personen und deren Rucksack beschäftigen.

Sie können sich die Sache aber auch einfach machen und nach dem alten Muster vorgehen: Ich wähle mir bekannte Gesichter, ich habe immer diese Partei gewählt, das Parteiprogramm überzeugt mich, ich kenne niemanden und wähle die Bisherigen oder ich gehe gar nicht zur Wahl.



Positive Signale von aktiven Dorfbewohnern hat's auch im letzten Jahr wieder gegeben. Die Gemeinde zeichnet regelmässig unsere grössten Talente aus. Der Dorfnarr hat sich sehr über die vielen Auszeichnungen gefreut und gratuliert ebenfalls ganz herzlich. Dies ist ein klares Zeichen, dass die Gemeinde Hünenberg über engagierte Bürgerinnen und Bürger in allen Altersklassen verfügt. Helfen Sie mit, dass wir diese für die Gemeinde nutzen und erhalten können.



**Der Dorfnarr freut sich auf Rückmeldungen, Hinweise und/oder Anregungen an:**

Dorfnarr  
Chamerstrasse 11  
6331 Hünenberg  
(eigener Briefkasten), oder:  
@ ▶ [dorfnarr@chickenhill.info](mailto:dorfnarr@chickenhill.info); oder:  
[www.facebook.com/dorfnarr.huenenberg](http://www.facebook.com/dorfnarr.huenenberg)





# Altersarbeit vielfältig – anspruchsvoll – bedarfsorientiert

Im 2013 hat sich eine zwölfköpfige Arbeitsgruppe den Grundlagen für eine zukünftige Altersarbeit in Hünenberg gewidmet. Die Überlegungen zu relevanten Bereichen und zehn Empfehlungen liegen dem Gemeinderat als Bericht vor. Zentraler Punkt ist die Schaffung einer Auskunftsstelle, die Anliegen der älteren Personen aufnimmt und diese mit ihnen bearbeitet. Der Gemeinderat wird sich im Verlauf des Monats März 2014 entscheiden, welche Schritte und in welcher Form die Altersarbeit in Hünenberg umgesetzt werden soll.

Die Arbeit zu Gunsten der älteren Bevölkerung – wir nennen diese Altersarbeit – ist vielfältig. Die Arbeitsgruppe hat sie in Bereiche aufgeteilt: Wohnen, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Prävention, Versorgung im Alltag, soziale Beziehungen und Information/Bildung. Schon heute bestehen viele Aktivitäten und Dienstleistungen. Altersarbeit kann demnach nicht nur die Bereitstellung von Pflegeangeboten umfassen. Die Vielfalt zeigt sich auch darin, dass sich Dienstleistungen in den einzelnen Bereichen gegenseitig beeinflussen.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich aus durch hohe Ansprüche, ausgeprägten Individualismus und zunehmende Komplexität. Die heutigen Rentnerinnen und Rentner verfügen über vielfältige Erfahrungen und bringen ihre Vorstellungen ein. Das alltägliche Leben verändert sich in rasantem Tempo. Dennoch sind die Seniorinnen und Senioren immer wieder die Experten für die eigene Lebenssituation. In den einzelnen Bereichen wiederum arbeiten Fachexperten. Die Querschnittfunktion der Altersarbeit zwischen den individuellen Anliegen der älteren Personen und den Profis aus den einzelnen Bereichen ist deshalb besonders anspruchsvoll.

Wohnen hat sich in Hünenberg als der wichtigste Themenbereich gezeigt. Mit den Alterswohnungen sowie den Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten besteht ein Grundangebot, welches den Bedarf aber noch nicht deckt. Die Arbeitsgruppe empfiehlt, zusätzlich altersgerechten Wohnraum zu schaffen und für Personen mit geringem Einkommen preisgünstige Wohnungen bereitzustellen.

In den Bereichen Mobilität und Gesundheitsversorgung soll das hohe Niveau erhalten werden. Aus den vielen bestehenden präventiven Angeboten gilt es, die richtigen nach Hünenberg zu holen. Die Versorgung im Alltag und die sozialen Beziehungen sind meist ausreichend. Im Zentrum steht die Förderung der Nachbarschaftshilfe. Doch was nützen alle vorhandenen Dienstleistungen,

wenn diese nicht im richtigen Moment bekannt sind? Eine Fachperson Alter soll als direkte Ansprechperson den Zugang erleichtern und vorhandene Informationen fragenden Personen vermitteln. In allen Bereichen soll dem effektiven Bedarf der Hünenbergerinnen und Hünenberger Rechnung getragen werden.

Der Bericht der Arbeitsgruppe Altersarbeitskonzept kann unter [www.huenenberg.ch/alter](http://www.huenenberg.ch/alter) eingesehen beziehungsweise herunter geladen werden. Der Gemeinderat wird sich mit den Empfehlungen und Vorstellungen der Arbeitsgruppe auseinandersetzen und seine Umsetzungsentscheidung wieder kommunizieren.

*Soziales und Gesundheit*



# HünA – Die besondere Gewerbeausstellung im Jahr 2014

**Die Vorbereitungen für die Hünenberger Gewerbeausstellung (HünA) laufen auf Hochtouren. Die vierte Auflage der HünA findet vom 4. bis 6. April 2014 im Saal «Heinrich von Hünenberg» und auf dem Dorfplatz statt.**

Die Gewerbeausstellung wird alle fünf Jahre durchgeführt und ist eine willkommene Gelegenheit für das einheimische Gewerbe, sich und seine Dienstleistungen der Bevölkerung zu präsentieren. Da in diesem Jahr die Gemeinde Hünenberg ihr 600-jähriges Bestehen feiert, erschien es den Organisatoren sinnvoll, den Hauptanlass des Jubiläumsjahres mit der HünA für einen gemeinsamen Auftritt zusammenzulegen. Die HünA und die Jubiläumsfeierlichkeiten finden vom Freitag, 4. April 2014, bis Sonntag, 6. April 2014, statt. Die Gewerbeausstellung öffnet die Tore am späteren Freitagnachmittag im Saal «Heinrich von Hünenberg». Am gleichen Abend findet auch der gemeindliche Unternehmerapéro «Happy hour» im Festzelt auf dem Dorfplatz statt.

## GEGENSEITIGE NÄHE ZAHLT SICH AUS

Unsere Gewerbetreibenden sind für die Hünenbergerinnen und Hünenberger da. In einer individuellen Beratung oder einem persönlichen Gespräch nehmen sie sich Ihren Anliegen an und versuchen, Sie bestmöglich zu bedienen. Gerade in der heutigen Zeit ist die Nähe zum Handwerk wichtig, sowohl für den Kunden als auch für den Unternehmer. Zahlreiche Gewerbetreibende, die sich in der Gemeinde in verschiedenen Organisationen engagieren, sorgen als Lehrbetriebe auch dafür, dass unsere Mädchen und Burschen in ihrer unmittelbaren Umgebung eine Berufsausbildung absolvieren können.

*v.l.n.r.: Christine Britschgi-Luthiger, Armin Nussbaumer, Fabian Bucher, Renzo Bomio, Margrit Schleiss, Hanspeter Hasler, Werner Luthiger, Martin «Biber» Cerletti, Heinz Guggenbühl*



## OK IST AN DER ARBEIT

Der Vorstand des Gewerbevereins Hünenberg hat ein externes Organisationskomitee, welches schon länger miteinander an einem Strick zieht, für die Gewerbeausstellung zusammengestellt. Folgende Personen haben sich zur Verfügung gestellt: Als OK-Präsident wirkt Werner Luthiger. Fabian Bucher, Verkauf und Ausstellerbetreuung sowie Präsident Gewerbeverein Hünenberg, Margrit Schleiss, Rahmenprogramm, Hanspeter Hasler, Finanzen, Christine Britschgi-Luthiger, Administration, Armin Nussbaumer, Werbung und Marketing, Martin «Biber» Cerletti, Bau, Renzo Bomio, Restauration, sowie Heinz Guggenbühl, Standbau, stehen ihm zur Seite.

Bis jetzt haben sich über 50 Betriebe für die Ausstellung angemeldet und die Erwartungen damit erfüllt. Das Organisationskomitee versichert, dass die Qualität der Anbieter einen hohen Stellenwert hat. Das HünA-Organisationskomitee freut sich jedenfalls, wenn möglichst viele Besucherinnen und Besucher die Bemühungen der Aussteller unterstützen und bei uns im Saal «Heinrich von Hünenberg» vorbeischauen. Die HünA 2014 wird – da sind sich alle sicher – zu einem echten Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben von Hünenberg.

*Für das OK HünA: Fabian Bucher, Präsident Gewerbe Hünenberg*

## ÖFFNUNGSZEITEN HÜNA

<b>FREITAG</b>	<b>4. APRIL 2014</b>	<b>18.00 – 22.00 UHR</b>
<b>SAMSTAG</b>	<b>5. APRIL 2014</b>	<b>10.00 – 21.00 UHR</b>
<b>SONNTAG</b>	<b>6. APRIL 2014</b>	<b>10.00 – 17.00 UHR</b>





# Die Idee ist noch immer die gleiche

**Am 26. Februar 1966 wurde im Restaurant Degen die Männerriege Hünenberg gegründet. Der neue Verein zählte 22 Mitglieder und im Protokoll steht geschrieben, «dass vorwiegend Gymnastik zur Beseitigung der Zivilisations- und Konjunkturkrankheiten wie Guggelfriedhöfe und wie sie alle heissen, betrieben werden soll». Auch soll das Ballspielen, Kegeln und Jassen gepflegt werden.**

## DAS ANGEBOT AUSGEBAUT

Heute, bald 50 Jahre später, sind weitere 100 Mitglieder dazu gekommen und der Name wurde in «Männersport Hünenberg» umgewandelt. Geblieben ist die Idee, dass Männer ab 40 Jahren nebst der beruflichen Beanspruchung auch etwas für ihre Gesundheit tun sollten. Das Angebot wurde über die Jahre ausgebaut und heute stehen uns in der Dreifach-Turnhalle Trainingsmöglichkeiten am Montag von 15.30 bis 17.00 Uhr und am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr zur Verfügung. Fünf ausgebildete technische Leiter sorgen für ein altersgerechtes Turnen und nehmen dazu auch an Weiterbildungskursen der Sportunion Schweiz teil, wo wir als Männerturnverein angeschlossen sind.

## GESELLSCHAFTLICHES UND SPORTLICHES

Natürlich wird auch die Kameradschaft anschliessend an die Trainingseinheiten oder bei speziellen Events gepflegt. So gehören Jassen, Kegeln, Wandern, Velofahren, Schneeschuhlaufen, Curling, Armbrustschessen und ein Fondueabend zu unserem Vereinsleben.



Legendär sind auch die Mittwochanlässe: Jeder 1. Mittwoch im Monat steht ein kultureller, sportlicher oder gesellschaftlicher Anlass auf dem Programm. Hat schon jemand vom «Chugelitröle», einem uralten Hünenberger Brauch, gehört? Auch dieses alte Kulturgut wird in unserem Verein gepflegt. Übrigens: zu vielen Vereinsanlässen sind auch unsere Partnerinnen eingeladen. Damit soll auch der soziale Aspekt nicht zu kurz kommen. Die sportlichen Höhepunkte sind die Teilnahme am Unihockey- und Volleyballturnier der kantonalen Männerriege sowie am interkantonalen Unihockey- und Jassturnier in Steinhausen.

## KONTAKTE ÜBER DIE GEMEINDEGRENZE HINAUS

Mit unserem befreundeten Verein, der Männerriege Sins, wird jährlich ein gemeinsames Turnen durchgeführt. Schon 1966 wurde zusammen mit dem Schwingclub Cham-Ennetsee ein kantonales Schwingfest in Hünenberg organisiert. Es folgten weitere Schwingfeste bis hin zum Innerschweizerischen, wo unser Verein als Mitorganisator auftrat. Das Hünenberger Grümpeltturnier wurde ebenfalls von der Männerriege auf die Beine gestellt und erst vor einigen Jahren an den Fussballclub Hünenberg abgetreten. Alle diese Aktivitäten hatten zur Folge, dass wir uns im Laufe der Jahre ein grosses Angebot an Festmobiliar zugelegt haben, das von anderen Vereinen oder Privatpersonen für ihre Festivitäten gemietet werden kann.

## AUSBLICK

Der Verein Männersport Hünenberg kann bald seinen 50. Geburtstag feiern und dies bei bester Gesundheit. Wir heissen aber heute schon alle Männer ab 40 Jahren ganz herzlich bei uns willkommen. Um uns näher kennen zu lernen genügt ein Klick auf [www.maennersport-huenenberg.ch](http://www.maennersport-huenenberg.ch) oder halt einfach ein Besuch an einer unserer Turnstunden.

*Für den Männersport Hünenberg:  
Erich Blättler, Präsident*





## Vizekommandant Eugen Huwiler war allzeit bereit



**Oberleutnant Eugen Huwiler, engagierter Feuerwehr-Vizekommandant und Malermeister, hat per Ende 2013 seine Demission eingereicht und tritt am Jahresrapport vom 7. März 2014 endgültig aus dem Korps der Feuerwehr Hünenberg aus. Der Schritt kam für die Kameraden im Kommando nicht überraschend, signalisierte Eugen Huwiler doch schon frühzeitig und offen, dass er auf Grund der vielfältigen Belastungen als Unternehmer und Berufsbildner seine wertvolle Freizeit nicht mehr in dem Ausmass der Feuerwehr widmen kann, wie er das gern möchte. Mit Fug und Recht darf gesagt werden, dass mit dem Austritt von Eugen Huwiler eine Ära der Feuerwehr Hünenberg zu Ende geht.**

Eugen Huwiler war am 1. Januar 1996 in die Feuerwehr Hünenberg eingetreten. Schon damals verpflichtete er sich diesem Engagement zu hundert Prozent. Wenn schon Feuerwehr, dann richtig, war seine Devise und so liess er sich im Atemschutz einteilen. Die Feuerwehr-Führungskarriere begann schon drei Jahre später als er zum Korporal befördert wurde. Später übernahm er – inzwischen im Rang eines Oberleutnants – den Atemschutzzug, führte danach den fünften Zug der Spezialisten und wurde per 1. Januar 2012 zum Vizekommandanten gewählt. Obwohl er bereits in den letzten Jahren kürzer treten wollte, prägte er mit seinem umfassenden Fachwissen und Erfahrungsschatz die Feuerwehr Hünenberg mehr als je zuvor. Die vollzogene Reorganisation der Administration war nur ein Projekt von vielen, das Eugen Huwiler initiierte und beharrlich zu Ende führte. Die Fussstapfen, die Eugen Huwiler seinem Nachfolger als Vizekommandant hinterlässt, sind markant und in der ganzen Gemeinde wahrnehmbar. Über 40 Tage Weiterbildungskurse sowie 600 Übungen und Einsätze vermögen seine Leidenschaft für die Feuerwehr nur ansatzweise darzustellen.

### **Nachfolger Oberleutnant Meindert de Jong wird Vizekommandant**

Mit der Beförderung von Meindert de Jong zum Oberleutnant wurde die entstandene Lücke im Kommando wieder mit einem erfahrenen Offiziers-Kameraden geschlossen. Wir danken Eugen Huwiler für sein langjähriges Schaffen zu Gunsten der Hünenberger



*Eugen Huwiler in seinem Element: er erteilt als Einsatzleiter einen Auftrag.*

Bevölkerung und wünschen ihm viel Spass und Erholung in der neu gewonnenen Freizeit. Gleichzeitig wünschen wir dem neu ernannten Vizekommandanten Oberleutnant Meindert de Jong viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen, verantwortungsvollen Aufgabe.

### **Die Feuerwehr ist nicht eine reine Männersache**

Damit eine Feuerwehrkarriere einmal gewürdigt werden kann, muss diese erst einmal gestartet werden. Unser Sanitätszug sucht noch Verstärkung. Eine ideale Aufgabe für engagierte Frauen und Männer, die ihre Freizeit sinnvoll einsetzen möchten. Gerade diejenigen Kenntnisse, die man sich in der Ausbildung zum Feuerwehrsani

täterin aneignet, können auch im Alltag sehr wertvoll sein. Durch die verschiedenen Übungssituationen verlieren die wichtigen lebensrettenden Massnahmen ihren Schrecken und man kann beim Antreffen eines Unfalls – am Arbeitsplatz, im Verkehr oder auch im Haushalt – ruhig und kompetent erste Hilfe leisten.

Melden Sie sich zu einem unverbindlichen Informationsabend unter Tel. 041 784 44 81 oder @ [feuerwehr@huenenberg.ch](mailto:feuerwehr@huenenberg.ch).

Wir zeigen Ihnen gern mehr zum Feuerwehrdienst in Hünenberg.

*Für die Feuerwehr Hünenberg:  
Daniel Grab*



## HUWILER MALER-MEISTER- HANDWERK

MALER HUWILER AG  
HÜNENBERG  
TELEFON 041 781 04 05  
WWW.MALERHUWILER.CH



### Landi Laden

Alles für Garten, Freizeit & Hobby  
Grosser Getränkemarkt  
Produkte aus der Region  
**Getränke - Festlieferungen**

### Agrola-Tankstellen

Steinhausen + Hünenberg

### Agrola Heizöl

aktuelle Tagespreise

Chamerstr. 46, Hünenberg  
www.landihuenenberg.ch  
041 780 16 92

**auto  
mower**

**Husqvarna**



### Beratung, Verkauf und Service:

Cornel Schuler  
Landtechnik GmbH  
Weidstrasse 1  
6331 Hünenberg  
Telefon 041 780 45 40  
www.c-schuler.ch

**Nie mehr selber Rasen mähen**

**VON ALLMEN AG**  
TREUHANDGESELLSCHAFT

Mitglied TREUHAND | SUISSE  
Mitglied 

Ihr Partner für:

- Unternehmensberatung
- Buchhaltung und Revision
- Steuerberatung
- Immobilienverwaltung

CHAMERSTRASSE 44 / 6331 HÜNENBERG  
TEL. 041 785 70 50 / INFO@VONALLMEN-TREUHAND.CH

**25 Jahre**  
Gesundheit, Schönheit, aber natürlich!

## DROGERIE Im Dorfgässli

Drogerie im Dorfgässli AG  
Peter J. Schleiss  
Dorfgässli 2, 6331 Hünenberg  
Telefon 041 780 77 22  
drogerie.schleiss@bluewin.ch  
www.drogerie-schleiss.ch

**Ihre Spezialisten für Naturheilmittel  
und ganzheitliche Beratung:**



**Gesundheit & Schönheit  
- aber natürlich**

**WEIBEL**

S C H R E I N E R E I

**DIE SCHREINEREI  
FÜR VIELSEITIGKEIT  
UND QUALITÄT**



SCHREINEREI E. WEIBEL AG – ANDREAS & MARKUS BOOG  
ALTE ST.-WOLFGANG-STRASSE 10 · CH-6331 HÜNENBERG  
TEL 041 780 12 53 · FAX 041 780 12 58 · INFO@SCHREINEREI-WEIBEL.CH